



Vandalismus bedroht unsere Naturlehrpfade

Eigentlich hätte ich zum Jahresauftakt gerne Erfreulicheres auf die Titelseite unserer Info gesetzt. NaturFreundemitglieder und weitere Naturschutzengagierte machen sich immer wieder einmal daran die zerstörten Infotafeln auf dem Giengener Naturlehrpfad zu reparieren und berichten darüber in unseren Vereinsauschusssitzungen. Sie erklärten aber, dass dies definitiv die letzte Reparaturaktion ist, wenn die mutwilligen Beschädigungen so weitergehen. Deshalb haben wir Karl-Heinz Müller gebeten hierüber zu berichten:

Für wissbegierige Erholungssuchende sind Naturlehrpfade eine tolle Sache wären da nicht die Beschädigungen durch Vandalismus.

Mit diesem Problem haben wir es auch in Giengen zu tun. Phasen mit hohem Vandalismus wechseln sich mit längeren ruhigen Phasen ab. Natürlich gibt es auch immer einmal Schäden in Folge längerer Benutzung oder dem Einfluss der Witterung, aber die fallen nicht ins Gewicht.

Nicht nur der Naturlehrpfad I (NLP I) auf dem Schießberg, auch das *Jakobswegele* in Hürben werden in den letzten Monaten verstärkt heimgesucht. Der zeitliche und finanzielle Aufwand die Schäden wieder zu beseitigen ist extrem hoch. Gleichzeitig fehlen so Zeit und Geld an anderer Stelle, um Neues zu initiieren.

Anhand der Entwicklungen auf dem Schießberg möchte ich diese Problematik exemplarisch kurz beleuchten:

Als wir 2003 mit den Planungen auf dem Schießberg begannen rechneten wir nicht damit, dass Vandalismus eine große Rolle spielen würde. Geplant und erstellt wurde der NLP I von der Agenda „Biotope und Umwelt“ der Stadt Giengen. Alle Naturschutzgruppen halfen dabei. Die Federführung bei Planung, Aufbau und Pflege lagen und liegen in Händen der Naturfreunde. Nachdem wir am 21.10.2005 den Pfad glücklich zum ersten Mal vollendet hatten, kam es schnell zu Vandalismus. Unsere Aluminiumschilder mit Plexiglasabdeckung wurden beschmiert, verbogen und zerstört, Hinweispeile entfernt und sogar einbetonierte Tafeln aus dem Boden herausgerissen.

Was tun? OB Stahl wollte anfangs eine stärkere Überwachung gewährleisten. Wir entschlossen uns

dann aber die Tafeln aus Stahl und Sicherheitsglas neu zu fertigen und sie mindestens 10 m entfernt von „Treffpunkten“ und „Versammlungsorten“ aufzustellen. So kam es, dass die offizielle Einweihung erst am 5. Mai 2007 erfolgte.



Zerstörte Infotafel, Glas fehlt und der Text wurde verschmiert

Lange Zeit hatten diese Maßnahmen Erfolg, auch wenn es immer einmal wieder zu Beschädigungen kam. Günther Ruoff reparierte dann die Schäden sofort wieder, so dass sich das Ausmaß für die Besucher in Grenzen hielt. Lediglich die schulnahe Tafel am Ausgang zum Schießberg hatte zumeist eine kurze Lebensdauer. Ähnlich erging es dem Pavillon oberhalb der Stadt, der auch immer wieder beschädigt und durch Müll verschmutzt wurde. Die Stadt musste hier schließlich nochmals aufwändige Sanierungsmaßnahmen durchführen – das Müllproblem konnte allerdings nicht gelöst werden.



Stein des Anstoßes – damit wurde die Tafel zerstört

So verging die Zeit. Zum 10-jährigen Jubiläum am 5. Mai 2017 wurde der Pfad nochmals komplett überholt und wir erhofften uns danach eine längere Ruhephase. Weit gefehlt! Eine neue Generation von *Kräfteerprobern* und *Künstlern* war herangewachsen. Bis Ende letzten Jahres wurden viele Schilder wieder mutwillig zerstört - allerdings in einer neuen Dimension. Tafeln wurden zerkratzt und beschmiert, bis dato stabile Sicherheitsgläser zerschlagen und auch die Stahlhalterungen der Gläser wurden zuletzt verbogen und zerstört. Günther Ruoff, der sich mit Eugen Hügler federführend um den Naturlehrpfad I kümmert, hat damit sehr viel zusätzliche Arbeit, von den zusätzlichen Kosten für das Ersatzmaterial ganz zu schweigen, die die Stadt Giengen trägt.

Nicht nur wir hatten in jüngster Vergangenheit Probleme am NLP I, auch dem *Jakobswege* in Hürben ging es zuletzt nicht besser. Wir haben lange überlegt was wir nun machen werden. In Absprache mit der Stadt wurde schließlich der Entschluss gefasst den Pfad noch ein letztes Mal in Stand zu setzen. Hilft auch dies nichts, wird er wohl oder übel zurückgebaut werden müssen – obwohl er nach wie vor von vielen Besuchern begangen wird.

Hinsichtlich unserer Planungen für einen Naturlehrpfad II am Hasenloch sind wir aber optimistisch. Nicht zuletzt deshalb, weil Vandalismus bisher nur stadtnah bzw. an exponierten *Treffpunkten* und *Versammlungsorten* gehäuft auftrat. So blieb unsere „Aussichtsplattform - Ausgleichsmaßnahme Fachmarktzentrum“ nahe der Filzfabrik bisher von Vandalismus verschont. Daher werden wir den neuen Lehrpfad nochmals mit viel Engagement in Angriff nehmen und die Daumen drücken, dass hier Vandalismus keine Rolle spielen wird.

Karl-Heinz Müller

2019: 70 Jahre Hasenloch – Ein Blick in die Vereinschronik

Am 16. September 1949 wurde mit hunderten Mitbürgern das NaturFreundehaus Hasenloch eingeweiht. Grund genug die wesentlichen Baufortschritte und Entwicklungen aufzuzeigen:

Im Februar 1948 schenkte die Stadt dem Verein die Schinderhütte mit Gelände drum herum.

Eine angrenzenden Wiese wurde auf Kredit gekauft, da 1949 – nicht einmal ein Jahr nach Einführung der DM - das Geld knapp war. Der Kredit wurde mit dem Verkauf von Heu an den Giengener Farrenstall finanziert und innerhalb kürzester Zeit getilgt. Was hat das für die Vereinsmitglieder bedeutet?

Morgens um 5 Uhr wurde vor dem Weg zur Arbeit von den Männern die Wiese gemäht und tagsüber haben Frauen aus dem Verein das Heu gewendet, wie unser langjähriger Vorstand Walter Meck zu berichten wusste.

Rund 1 ½ Jahre vergingen zwischen der Schenkung der *Abdeckerhütte* bis zur Hauseinweihung.



Das war die Hütte, die den NaturFreunden von der Stadt übereignet wurde



Auf diesem Foto, das um 1952 entstanden ist, kann man ein schickes Haus mit Matratzenlager im Dachgeschoss erkennen.

Nachfolgend sind die wesentlichen baulichen Veränderungen und Erweiterungen aufgeführt:

1950 Bau eines Brunnens – 17 m Schacht

1952 Wasserversorgung, Küche mit Keller sowie Windfang und Toilette

1962 Anschluss ans Stromnetz mit der Anbindung an den Solgenhofbrunnen. Dies wurde mit einem Licht- und Wasserfest gefeiert

1963 Bau einer Kläranlage, Duschen, WCs, Umbau des Massenschlafraumes in Zimmer

1965 Abschluss des Umbaus (11.000 freiwillige Helferstunden wurden gezählt)

1966 Telefon

Dann **Bau der A7** – was geschieht mit dem Haus? Soll man an anderer Stelle nochmals neu anfangen? Man entschied sich zu bleiben.

1979 Spielplatzbau und Leergut- und Werkzeugschuppen (weitere 1.300 Helferstunden)

1983 Wassernot – der Solgenbrunnen lieferte kein Wasser mehr. Danach Anschluss an die städtische Wasserversorgung

1984 Das Hasenloch wurde zur *Atomwaffenfreien Zone* erklärt

1985 größter Umbau mit Dachgauben, WC im Obergeschoss, Kellerräume, Flüssiggasheizung
Abschluss 1986



Bild von 1986 nach dem letzten großen Umbau



1986 hatte auch der Spielplatz bereits die heutige Form, aber heute durch groß gewordene Bäume und Hecken einen anderen Charakter



Spielplatz am 1. Mai 2018

Wir gratulieren

Bei den runden Geburtstagen beginnend mit dem 60. Lebensjahr, ist bei uns üblich, dass ein Vereinsvertreter den Jubilar besucht, sofern er im näheren Umkreis wohnt. Ernst Manet, der die Besuche in den letzten Monaten durchgeführt hatte, hat sich das Einverständnis zur Veröffentlichung in unserem Infoblättle eingeholt.

Deshalb gratulieren wir jetzt nachträglich

Willi Heid zum **85.** ,

Lore Wöhrle zum **80.**,

Ruth Römer zum **75.** und

Christine Mack zum **65. Geburtstag.**

Mir schwätzat schwäbisch - Folge 4



Inge Ostrowski

Viel Schpass ond liabe Grüaß
sendt ons Inge

Gugg	Tüte
Giggle	kleine Tüte
Babbadeglschachtl	Pappkarton
Muggabatscher	Fliegenklatsche
Wäfzganeshd	Wespennest
Zibeba	Rosinen
Kiddlschurz	Kleiderschürze
Dieraschnall	Türklinke
Milchrleng	Löwenzahn
Turniabonga	Turnübungen
Wochadibbl	Mumps oder Ziegenpeter
Deand deam Keed bei deam Weed a Kapp auf da Greed.	Setzt dem Kind bei diesem Wind eine Mütze auf den Kopf.
Der moint au er sei dr Käs, drweil schtengt dr bloß.	Eingebildeter Mensch
Schwätz mr koi Veschper end Dasch.	Erzähl mir keinen Unsinn

Wanderwoche in Maria Alm

Die Köflacher NaturFreunde veranstalten vom **29.06. - 06.07.2019** wieder eine Wanderwoche in Maria Alm. Interessenten können sich bei Hans Mack anmelden.

Jahresabschluss 2018

Bei unserer alljährlichen Jahresabschlussfeier im Hasenloch hat es Tradition, dass sich Mitglieder in einer Ansprache kritisch mit der aktuellen Situation auseinandersetzen. Hier die Rede von Ernst Manet:

Wer die Nachrichten aufmerksam verfolgt, dem fällt auf, dass Populismus und Egoismus überall präsent sind.

Die Populisten wählen eine einfache Sprache, reden den Menschen nach dem Mund und wiederholen die Schlagwörter mehrmals, damit die Menschen sie auch behalten. Dazu gehört auch, auffallen um jeden Preis und sich wirkungsvoll zu inszenieren. Dabei spielt der Tabubruch keine Rolle und die Journalisten werden als Spielball verwendet.

Die Auftritte dienen dazu die Menschen und Nationen zu spalten. Die bekannteste Person, welche Populismus und Egoismus extrem verkörpert, ist Donald Trump. Es werden die Menschen und Nationen gespalten in gut und schlecht, in arm und reich und in Groß und Klein. Durch seine Sanktionen und Anhebung der Zölle spaltet er die Nationen, auch wenn dabei die eigene Industrie darunter leidet. Die Minister werden sofort ausgewechselt, wenn sie nicht seiner Meinung sind. Auch benutzt er die modernen Medien um gezielte Falschmeldungen, auch „Fake News“ genannt, gekonnt zu platzieren.

In Großbritannien haben die Populisten und Egoisten die Abspaltung von der EU herbeigeführt.

Bei Erdogan wird der Unterschied zwischen dem Volk und der Elite deutlich. Nach dem Motto: die Menschen, die nicht meiner Meinung sind, sind schlecht und gefährden die Nation. Auch spielt er die Landwirte gegen die Industrie aus. Er verwendet auch die Verschwörungstheorie, dazu dient der Putschversuch vor ein paar Jahren.

Putin und Orban sind der Meinung, dass das politische Vorrecht auf den Müll gehört. Was die alleinige Herrschaft in ihren Ländern zur Folge hat.

Auch in Deutschland versuchen Gauland und seine Anhänger die Nation zu spalten. Aussagen wie, „wir da unten und die da oben“ sind an der Tagesordnung. Es werden Gefahren heraufbeschworen und Flüchtlinge als Katastrophe dargestellt. Hier werden die Flüchtlinge zu Botschaftern der Angst abgestempelt. Aussagen wie „sie bringen Drogen und Gewalt ins Land“, sind nichts Neues. Auch ist eine Spaltung von Islam und Christen in Deutschland für die AFD eine Intension.

Im Ehrenamt und den Vereinen ist es genau das Gegenteil.

In den Agendagruppen in Giengen wird das Miteinander auch mit unseren ausländischen Mitbürgern und Asylanten gepflegt. Die Nachhaltigkeit in der Natur und die Informationen zur Natur werden zu-

sammen mit Mitgliedern vom NABU, BUND, Albverein und den Naturfreunden gefördert. Auch wenn es Rückschläge durch Vandalismus gibt.



Ernst Manet bei seiner Jahresabschluss-Ansprache

Bei den Naturfreunden steht das gemeinsame Handeln und Agieren im Vordergrund. Es werden zusammen die Hausdienste geleistet, damit die Mitglieder und Gäste einen Platz zum Reden haben und sich verköstigen können. Die Arbeitsdienste rund um das Hasenloch am Mittwoch und den Samstagen sorgen für die Wärme im Haus, für einen intakten Spielplatz und für eine gepflegte Außenanlage.

Ein Rückschlag war es, als Hellengerst geräumt werden musste. Konnte man hier doch 34 Jahre lang gemeinsame Wochenenden und Urlaube verbringen. Auch hier waren einige Mitglieder zum Helfen bereit um das Haus zu räumen.

Das gemeinsame Üben in der Musikgruppe fordert den Zusammenhalt untereinander. Die Gruppe untermalt mit ihrer Musik die größeren Vereinsveranstaltungen. Auch ist jedes Jahr ein Konzertle geplant.

Die Fotogruppe trifft sich alle zwei Wochen um ihrem Hobby nachzugehen. Die Erfolge ihrer Tätigkeit sieht man hier im Hasenloch. Auch wurde eine Geburtstagskarte von der Fotogruppe entworfen.

Die Frauengruppe sorgt für die wechselnde Dekoration im Hasenloch, für Kuchen am 1. Mai und die Leckereien zum Jahresabschluss. Auch gemeinsame Unternehmungen dienen der Freundschaft.

Bei den gemeinsamen Wanderungen kann man sich austauschen und viele interessante Dinge erfahren. Zum Beispiel im Mooseum und den naturkundlichen Wanderungen, dem Albschäferweg und vieles mehr.

Bei den Monatsabenden gibt es Diavorträge einzelner Mitglieder von ihren Urlaubsreisen. Auch Diavorträge über naturkundliche Themen sind im Angebot. Die Singabende mit der Musikgruppe dürfen nicht fehlen.

Die Seniorengruppe trifft sich wöchentlich um zu Singen und um die Erinnerungen der gemeinsamen Stunden bei den Naturfreunden noch einmal aufleben zu lassen.

Alle dieser Unternehmungen dienen dem Zusammenhalt.

Auch um zusammen **Halt** zu sagen, gegenüber den Populisten und Egoisten.



Gäste und Musiker bei der Jahresabschlussfeier 2018



Umzugsmaterial stapelt sich vor dem Haus



Abschied von Frau Immler

Hellengerst – Ausräumen, Entsorgen, Ende

Viel Wehmut kam bei diesem letzten Aufenthalt in Hellengerst auf. Das Landratsamt Oberallgäu hatte die Nutzung des ehemaligen Bauernhauses zu Beherbergungszwecken untersagt. So blieb uns nichts anderes übrig, als nach 34 Jahren auszuräumen. Vieles musste entsorgt werden und eine LKW-Ladung mit Brauchbarem wurde mit nach Giengen genommen.

Mit Hellengerst verbinden sich für viele NaturFreunde schöne Urlaubserinnerungen an den Aufenthalt im Haus, an Wanderungen durch die Allgäuer Berglandschaft, an Seminare der Musikgruppe oder Badeausflüge zum Niedersonthofener See.



Otto Brandner ruht sich beim Aufladen aus



Die Küche wird ausgeräumt



Blick zurück in die Allgäuer Bergwelt,

Konzertle des Mandolinenorchesters

Sicher war die Entscheidung den jährlichen Auftritt des NaturFreunde Mandolinenorchesters nicht mehr im Hasenloch zu veranstalten völlig richtig. Die mehr als 60 Besucher beim Konzertle im Heilig-Geist-Saal hätten im Hasenloch keinen Platz gefunden.



Der Heilig-Geist-Saal bot ausreichend Platz für das 11-köpfige Ensemble des Mandolinenorchesters

Christine Mack begrüßt die Gäste zu dem Konzert unter dem Motto "Gezupft und tremoliert - ob heiter oder frisch, lebhaft oder lieblich". Das anspruchsvolle Programm war abwechslungsreich – ältere klassische und neue Musikstücke wurden vorgetragen: Divertimento und Landstreicher-Suite, ein Melodien-Rundgang durch Länder der Welt u.a. mit Erinnerung an Sorrent und Italien, Französische Tänze,

Notte di Maghyu, Tango El Choclo sowie Pirates of Caribbean.

Das Publikum bedankte sich mit großem Applaus. Natürlich ließ man sich nicht lange bitten und spielte als Zugabe das beliebte „The Rose“.



Blick ins Publikum

Ganz zum Schluss wurde gemeinsam das Lied „Ein schöner Tag zu Ende geht“ gesungen. Anschließend konnte man noch in gemütlicher Runde zusammensitzen, denn die Mitglieder des Hausverwaltungsvereins der Naturfreunde hatten für Getränke gesorgt.

Neue Termine

Januar 2019

Sonntag, 06.01.

Traditionswanderung zur Ballhauser Hütte

13:00 Uhr, SC-Heim

Leitung Wigand Ostrowski

Dienstag, 08.01.

Ausschusssitzung Hausverwaltungsverein

20:00 Uhr, Hasenloch

Dienstag, 15.01.

Ausschusssitzung NaturFreunde
20:00 Uhr, Fotoraum

Freitag, 18.01.

Jahreshauptversammlung Hausverwaltungsverein mit Wahlen

20:00 Uhr Hasenloch

Samstag, 26.01.

Jahreshauptversammlung mit Wahlen

19:00 Uhr, Hasenloch

Februar 2019

Sonntag, 10.02.

Winterwanderung im Tannheimer Tal

09:00 Uhr, Realschulparkplatz

Leitung Jürgen Häussler

Sonntag, 17.02.

Schneehschuhtour von Obermaiselstein über Bolgental zum Hörnerhaus

Leitung Hans Palmer, NaturFreunde

Ulm

Abfahrt siehe Presse

Dienstag, 12.02.

Ausschusssitzung NaturFreunde
20:00 Uhr, Fotoraum

März 2019

Samstag, 09.03.

Lichtbildvortrag Ostdeutschland

19:00 Uhr, Hasenloch

Günther Ruoff

Freitag, 15.03.

Bezirksfototreffen: Auswertung Fotowettbewerb

Hasenloch

Sonntag 17.03.

Wanderung 4-Wegzeiger zum Braunenber

13:00 Uhr, Realschulparkplatz

Leitung Helmut Bamberger

Mittwoch, 20.03.

Bezirksausschusssitzung

19:30 Uhr NFH Langenau

Samstag, 30.03.

Bezirksseminar Artenvielfalt und Insektensterben mit Begehung

10:00 Uhr Blaubeuren

09:00 Uhr Abfahrt Realschulparkplatz